

## Sommerekzem

Herbst- und Winterzeit, die Ruhe vor dem nächsten Sturm

Wie kann ich als Pferdebesitzer mein Tier in den kalten Monaten stärken

Immer wieder trifft man sie an, Pferde mit kahlgeschorener Mähne und abgewetzter Schweifrübe. Aufgeschauert sind vielfach auch der Kopf und der Hüfthöcker. Nur das Scheuern bringt etwas Linderung und der Juckreiz scheint kein Ende zu nehmen. Das Tier leidet.

In der kalten Jahreszeit wächst das Haarkleid nach, die Symptome rücken in den Hintergrund und vermeintlich scheint alles in Ordnung, bis an warmen Frühlingstagen der ganze Kreislauf wieder einsetzt.

Eine Funktion der Haut ist das Ausscheiden von Abfallstoffen des Körpers, deshalb empfiehlt es sich nicht, die Haut mit Salben einzureiben. Es kann sein, dass diese Massnahmen gerade das Gegenteil bewirken und die Abfallstoffe den Weg nicht nach aussen finden.

Betroffen kann grundsätzlich jedes Pferd sein. Empfänglicher dafür sind jedoch Pferde mit einem verlangsamten Stoffwechsel. Dazu kommt Stress, zu wenig Bewegung, nicht artgerechte Fütterung, Impfungen und ein ganz wichtiger Punkt die erbliche Disposition. Mücken suchen sich die Lebewesen aus, mit ansprechender Ausdünstung. Im Volksmund bekannt auch als „die Lebewesen mit süßem Blut“. Dies bedeutet nichts anderes, als dass das Lebewesen übersäuert ist. Die Ekzemerdecke empfielt sich ab den ersten warmen Frühlingstagen immer angezogen und ist für einen chronischen Ekzemer lebenslang Pflicht.

Die Herbst- und Wintermonate sind ideal um das Lebewesen zu stärken:

Ausscheidungsorgane und das Immunsystem sowie den Stoffwechsel anzuregen und überschüssige Säure aus dem Körper auszuleiten. Wer erst im Frühling mit diesen Massnahmen beginnt, läuft Gefahr nur einen geringen Erfolg zu erzielen.

Der Grundstein wird mit einer artgerechten Fütterung gelegt. Die Ausscheidungsorgane und das Immunsystem können mit Kräutern oder homöopathischen Mitteln gestärkt werden. Dazu ist zu sagen, dass Kräuter nie über längere Zeit gegeben werden dürfen und bei langfristiger Gabe von homöopathischen Mitteln in Tiefpotenzen, Pausen eingelegt werden müssen. Dies zur Vorbeugung der Entwicklung eines Arzneimittelbildes, da die langfristige Gabe eines Mittels ohne Pause, die zu behandelnden Symptome auch hervorrufen kann.

Wichtig ist auch die Berücksichtigung der Psyche des Lebewesens. Optimal wird das Tier mit einem homöopathischen Mittel oder mit Bachblüten unterstützt, damit auch eine gute seelische Balance erreicht wird.

Der Stoffwechsel wird mit viel Bewegung und lymphabflussfördernder Massage verbessert. Um den Säuren-Basen Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen, empfiehlt sich eine langfristige Säure-Basen Kur. Energetisch kann das Tier mit dem Ziehen der nicht durchgängigen Meridianen unterstützt werden.

Es gibt viele Möglichkeiten Ekzemer- Pferde zu stabilisieren, der springende Punkt ist der frühzeitige Beginn, am besten schon im Herbst. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein ekzemfreies nächstes Jahr.

Doris Kuhn, EPOS- und EHOS-Therapeutin



Es kann jedes Pferd treffen. Wichtig ist die Stärkung des Lebewesens während den Wintermonaten.